

23. Dezember - Mia & Mo – Spuk in der Schule

Zufrieden sahen Mia und Mo zu, wie Hannah und Benni eifrig an der Umsetzung ihres Planes feilten. Hannah lief in die Garage, um aus dem Altpapier alte Zeitungen zu holen. Auch Tim hatten sie in ihren Plan eingeweiht und nun schnippelten, bastelten und klebten die drei Freund zwei Stunden lang an ihrem Projekt. Als schließlich alle Vorbereitungen getroffen waren, schlich Benni sich noch einmal heimlich in sein Zimmer, um die beiden neuen Rennautos, die seine Eltern ihm geschenkt hatten, zu holen. Mit einem der Autos, einem von Tims Funkgeräten und den Fundstücken aus der Jugend seiner Eltern, machte er sich auf den Weg in den Park zum großen Nussbaum. Seine Eltern hatten ihm erzählt, dass sie sich früher immer dort getroffen hatten, auf den Baum geklettert waren und die vorübergehenden Menschen heimlich beobachtet hatten. Das war der ideale Platz für ihr Vorhaben.

Hannah hatte die Aufgabe, einen Zettel unter Bennis Haustür durchzuschieben, auf der eine Nachricht aus ausgeschnittenen Buchstaben stand. Unbemerkt platzierte sie die Nachricht und folgte dann Benni in den Park. Die heikelste Aufgabe stand Tim nun bevor. Mit einem der neuen Autos unter dem rechten Arm, die Freunde waren extra damit durch den Matsch gefahren, damit es schön dreckig war, und einem von Bennis Handschuhen in der linken Hand, klingelte er an Bennis Haustür.

Bennis Vater Tom öffnete genervt die Tür. Als er Tim mit dem mitgenommenen Rennauto und dem Handschuh vor der Tür stehen sah, rief er alarmiert nach seiner Frau.

„Was ist passiert?“, rief diese entsetzt aus, als sie an der Tür ankam.

Tim bewies, dass Schauspieltalent in ihm steckte. Verwundert hob er seine Augenbrauen.

„Ähm, das wollte ich Sie eigentlich gerade fragen. Das habe ich neben der Straße im Graben entdeckt. Die Sachen gehören doch Benni, oder?“, fragte er mit Unschuldsmiene.

Inzwischen hatte Bennis Vater den Brief entdeckt, der am Boden lag.

Er hob ihn auf und las laut vor: „Wenn sie Ihren Sohn wiedersehen wollen, kommen sie zum alten Nussbaum. Keine Polizei!“

Bennis Mutter Elisabeth kreischte: „Oh mein Gott, wer sollte denn unseren Jungen entführen? Tom, wir müssen ihn retten!“

Ohne sich die Mühe zu machen, sich einen warmen Mantel überzuwerfen, stürmten die beiden Erwachsenen los in Richtung Park.

Sie bemerkten nicht, dass Tim grinsend immer noch an der Tür stand und in ein Funkgerät sprach: „Operation T & E läuft – sie sind unterwegs zum Treffpunkt“.

Dann lief auch er los. Das große Finale wollte er auf keinen Fall verpassen.

In der Zwischenzeit waren Tom und Elisabeth bei dem alten Nussbaum angekommen. Ratlos sahen sie sich um, sie konnten nichts und niemanden entdecken. Plötzlich schoss aus dem Unterholz Bennis rotes Rennauto und steuerte genau auf die beiden Erwachsenen zu. Direkt vor ihren Füßen blieb es stehen, auf dem Dach waren das Tagebuch und das alte Foto festgebunden.

Irritiert hoben die Eltern die Dinge auf. Ein weiterer Zettel mit Buchstaben aus der Zeitung lag dabei.

„Lest die markierten Stellen, wenn Ihr euren Sohn nicht verlieren wollt!“, las Elisabeth mit bebender Stimme vor.

Verwirrt und vor Kälte bibbernd schlug Benni Mutter das Tagebuch auf und begann vorzulesen, während Benni Vater ihr fürsorglich über die Oberarme rieb, um sie zumindest ein bisschen zu wärmen.

In diesem Moment rief Benni grinsend aus der Krone des Baumes herunter: „Hier bin ich!“

Im Nu war er vom Baum heruntergeklettert und wurde von seinen Eltern überglücklich in die Arme geschlossen.



Bild: Barbara Hofer

Nachdem die beiden Benni minutenlang geherzt und gedrückt hatten, fragte sein Vater schließlich: „Warum hast du das gemacht? Du hast uns zu Tode erschreckt?“

„Ich hatte Angst, dass ihr euch scheiden lasst, weil ihr nur mehr gestritten habt. Ich wollte euch zeigen, wie es wäre, wenn plötzlich einer aus der Familie fehlen würde. Und außerdem wollte ich euch daran erinnern, dass ihr genau die Eigenschaften, über die ihr jetzt streitet, früher an dem anderen gemocht und bewundert habt“, erklärte Benni und schniefte

leise.

Beschämt sahen sich die beiden Erwachsenen in die Augen. „Es tut uns leid, Benni“, sagten sie schließlich gleichzeitig.

Als sie sich zitternd vor Kälte gemeinsam auf den Weg nach Hause machten, fragte Benni schüchtern: „Bekomme ich für die vorgetäuschte Entführung eigentlich eine Strafe?“

Seine Eltern sahen sich über Benni Kopf hinweg an. Schließlich antwortete sein Vater in gespielt strengem Ton: „So etwas können wir natürlich nicht ungestraft lassen, Benni.“

Benni zog den Kopf ein und nickte ergeben. Als seine Mutter ergänzte: „Du wirst jetzt sofort mit uns gemeinsam die weihnachtlichsten Halloweenkekse für das morgige Buffet backen. Und ich möchte keine Widerworte hören!“

Benni strahlte und umarmte seine Eltern ganz fest.

Hannah, Tim, Mia und Mo, die alles heimlich beobachtet hatten, waren ebenfalls glücklich und machten sich ihrerseits schnellstmöglich auf den Weg ins Warme.

Mia, Mo und ihre Freunde haben es wieder einmal geschafft, alle Probleme mit Klugheit und dem Wissen aus Büchern zu lösen. Nun steht der großen Krippenspielaufführung morgen nichts mehr im Weg. Bleibt dran, für das große Finale!